

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Abonnementpreis: 12 Wochen 2,00 Mark, 3 Monate 5,00 Mark, 6 Monate 9,00 Mark, 1 Jahr 16,00 Mark. Einzelhefte 10 Pfennig. Postamt 14.

Einzelheftepreis: 10 Pfennig für den Halbbogen. Subskriptionspreis: 10 Pfennig für den Halbbogen. Subskriptionspreis: 10 Pfennig für den Halbbogen. Subskriptionspreis: 10 Pfennig für den Halbbogen.

Preis 10 Pf.

Halle, Dienstag, 7. Dezember 1926

6. Jahrgang - Nr. 288

Große Koalition in Preußen

Erzumpelung der sozialdemokratischen Arbeiter — Enthüllungsschwindel der SPD.-Presse — Ablenkungsmanöver — Englische Artikel in Berlin vom SPD.-Parteivorstand fabriziert

(Eig. Drehim.) Berlin, 6. Dezember.

Die SPD. (unbedingt zuverlässiger Quelle: Die Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition in Preußen sind beendet. Es ist nunmehr eine Frage von Tagen bis zur Veröffentlichung. Der Abschluss ist erfolgt aus Grund der Preisangebots. Der Abschluss ist erfolgt aus Grund der Preisangebots. Der Abschluss ist erfolgt aus Grund der Preisangebots.

Wichtiger ist für die deutschen Arbeiter, zu erfahren, daß sie diese Bombe aus der Fabrik der sozialdemokratischen Parteizentrale Deutschlands erhielten. Die großen Enthüllungen des „Vorwärts“ aus dem „Manchester Guardian“ stellen sich sofort bei näherer Betrachtung als eine Ware heraus, die den Stempel deutscher sozialdemokratischer Fabrik trägt: „Made in Germany“! Der „Manchester Guardian“ bringt seine Telegammme zum erstenmal am 2. Dezember, und zwar bringt er am 2. Dezember erst die Antündigung großer Enthüllungen. Diese Antündigung kommt vom Berliner Korrespondenten des „M. G.“ Die „Enthüllungen“ selbst erscheinen dann in Manchester in den folgenden Tagen. Am Sonntag, dem 5. Dezember, beglückt wie folgt der „Vorwärts“ in einer sensationellen Aufmachung seine Leser mit dieser neuesten Nachricht aus England.

in wochenlangen Beratungen unter Hinzuziehung bekannter sozialdemokratischer Vertreter, die sich für eine Verständigung mit England einsetzten, erfolgte und das auch die tatsächlichen Angaben aus deutscher Quelle stammen.

Was über die Tatsachen zu sagen ist, das haben bereits die Koalitionsverhandlungen der SPD. in ihrer politischen Wochenschrift in Berlin auf das richtige Maß zurückgeführt. Ihnen allen, denen der Völkerverbundspolitiker seine Schreibung zu groß erscheint, steht doch der lächerliche Schwindel des „Vorwärts“ zu gemut. Das „Berliner Tageblatt“ hat es weit darauf hin, daß im Jahre 1922 und vorher schon, nachdem in Deutschland durch den Gemattlichten von Versailles die Flugzeugfabrikation usw. verboten waren, vor allem die Industrie in Sowjet-Rußland Betriebe anbaute, daß die Sowjetregierung ebenfalls wie eine der Weltmächtigkeiten der Firma Ford oder die italienische der Firma Dornier in Wifa die Bewilligung erteilte, auf ihrem Territorium Fabriken zu erbauen.

Es ist eine der infamsten Schwindelereien des „Vorwärts“, zu behaupten, daß diese Fabrik Deutschland mit Kriegsmaterial versorgen.

Niemals lag es selbstverständlich im Interesse der technisch rückständigen Sowjetunion, in ihrem Lande selbst die Flugzeugindustrie mit allen Mitteln zu fördern, und die imperialistische Politik von Versailles trug damit nur eine ihrer ungewollten Früchte, daß der revolutionäre Arbeiterstaat durch die vorläufigen Einzahlungen seines Flugzeugmaterials kam. An der Verbindung vom Reichswehrminister und Sowjet-Rußland ist nicht mehr Tarife, als daß deutsche Fachleute, die im Kriege für Deutschland gearbeitet hatten, nach dem Kriege in sowjetrussische Dienste traten, sowie ein Teil der Fachleute des Japans selbst. Das „Berliner Tageblatt“ unterstreicht dann noch, daß die Koalitionsverhandlungen, die in der „Enthüllung“ behauptet werden, vom Ausland an Deutschland schon deshalb völlig nutzlos geworden sein würden, weil Deutschland genügend Munition jetzt selber herstellen darf. (!)

Er verschweigt, daß es sich um Berliner Telegammme handelt.

Er verschweigt selbstverständlich auch, daß diese Telegammme — Informationen aus dem Besitze der Herren Breitscheid, Weis und Konstantin sind, die von der Sozialdemokratischen Konferenz in Luxemburg nach Hause genommen waren mit dem Auftrag, zugunsten der Völkerverbündnisse zum einen Einwohnern-Brief zu fabrizieren, ein Auftrag, der um so bereitwilliger ausgeführt wurde, als er der SPD. gerade in diesen Ausnahmefällen der Großen Koalition paßt, wie später noch auszuführen sein wird. Ein Auftrag, der auch deshalb in diesem Augenblicke für die SPD. besondere Aktualität besitzt, als es gilt, die Vorklärung der deutschen Arbeiterklasse, die Bewegung für die Einheitsfront ins sozialdemokratische Parteibett zu lenken. Am Tage des Konkurses der Beratungen, am Abend von Genf, eine „Enthüllung“ gegen den Kommunismus, das ist der Sinn der gemeinsamen Aktion der englischen Liberalen und der deutschen Sozialdemokratie.

Die gefälschte „Welt am Abend“ ist weiter in der Lage, mitzufallen, daß die „Enthüllungen“ im „M. G.“

Tschitscherin entlarvt die englischen Kriegspläne

Sowjet-Rußland für den Frieden — gegen den imperialistischen Völkerverbund

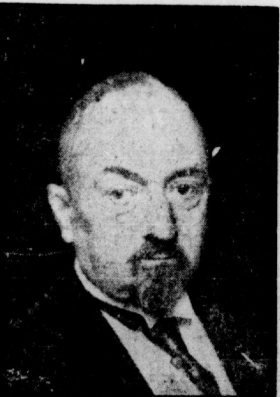
(Eig. Drehim.) Berlin, 6. Dezember.

Der Volkskommissar der Sowjetunion, Genosse Tschitscherin, der sich zuerst in Berlin aufhält, gab heute den Vertretern der Berliner Presse ein Interview, in welchem er ausführte:

Wir fiel die Dezember-Kammer des „Morning Post Review“ in die Hände mit den darin enthaltenen Artikeln des bekannten „Aguar“. Die Persönlichkeit dieses Schriftstellers ist uns bekannt. Er ist kein offizieller Vertreter des Foreign Office (Auswärtiges Amt), er ist aber dessen Werkzeug und wird von ihm zu literarisch-politischen Zwecken benutzt. Sein Dezember-Artikel ist im höchsten Maße beachtenswert und besonders am Vorabend der Dezember-Sitzung in Genf. In

diesem Artikel wird die Idee der Bildung einer Einheitsfront aller europäischen Staaten gegen die Sowjetunion erläutert. ... Ich kann hier betonen, daß die Freundschaftsbündnisse, die uns mit Deutschland verbinden, bereits so fest geworden sind, daß ich mich völlig darauf verlassen kann. Es ist aber notwendig, die Gefährlichkeit solcher Tendenzen wie die von Aguar zur Sprache gebracht zu werden. Aguar denkt sich die europäische Kombination von morgen als eine Gruppierung von England, Frankreich und Deutschland, deren Zweck sein soll, auf die osteuropäische Verhältnisse Einfluß auszuüben. Diese europäische Einheitsfront endet an der Westgrenze der Sowjetunion, sie schließt also auch Polen ein, ja, die Vorbereitung ihres Zustandekommens soll ein deutsch-polnischer Ausgleich sein. Der Führer der europäischen Großmächte ist aber nach Aguars Worten Großbritannien. Wenn dieses Programm auf dem Kontinent Widerhall fände, so würde dies offenbar die größte Gefahr für die weitere friedliche Entwicklung der politischen Verhältnisse darstellen.

Offizielle Vertreter der englischen Diplomatie haben uns oft beruhigende Erklärungen über den Inhalt ihrer Politik abgegeben. Die Tatsache aber, daß auf Schritt und Tritt die englischen Vertreter und auf allen Sektoren unserer politischen Front im Geiste von Aguars Artikel gegenüberstehen, bleibt leider in Kraft. Nach Aguars Behauptungen soll Sir Austen Chamberlain bei seiner letzten Zusammenkunft mit Krasin dem letzteren gesagt haben, es gäbe in Oden keinen britischen Agenten, der nicht über die englisch-feindliche Tätigkeit der Sowjetunion berichtete. Ob diese Behauptung authentisch ist, bleibt dahingestellt, jedenfalls aber kann ich mit vollem Recht sagen, daß es weder im Oden noch im Westen einen Sowjetagenten gibt, der nicht über die imperialistische Feindseligkeit der britischen Diplomatie berichtet. Unsere Brieffeindseligkeit fällt unter das Prinzip des alten französischen Sprüchweins: „Et das haben eine Welt, wenn man sie angriff, so hat sie sie.“ Entschieden bleibt die Tatsache, daß unsere Regierung England immer einen Ausgleich geboten hat und bietet und immer ohne Erfolg. Wir reichen Eng-



Genosse Tschitscherin, Volkskommissar der Sowjetunion für auswärtige Angelegenheiten

Die SPD. (unbedingt zuverlässiger Quelle: Die Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition in Preußen sind beendet. Es ist nunmehr eine Frage von Tagen bis zur Veröffentlichung. Der Abschluss ist erfolgt aus Grund der Preisangebots. Der Abschluss ist erfolgt aus Grund der Preisangebots. Der Abschluss ist erfolgt aus Grund der Preisangebots.

Die SPD. (unbedingt zuverlässiger Quelle: Die Verhandlungen über die Bildung der Großen Koalition in Preußen sind beendet. Es ist nunmehr eine Frage von Tagen bis zur Veröffentlichung. Der Abschluss ist erfolgt aus Grund der Preisangebots. Der Abschluss ist erfolgt aus Grund der Preisangebots. Der Abschluss ist erfolgt aus Grund der Preisangebots.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019261207-17/fragment/page=0001

land die Friedenshand, diese Hand bleibt aber in der Luft hängen.

Die harte Tatsache ist die uns gegenüber geführte Einweissungspolitik, die wir aber nicht ohne Erfolg bekämpfen. Es ist klar, daß die Lebensinteressen unserer weitläufigen kleinen Nachbarn den Abschluß von Pakten erreicht werden wird. Diese Pakteverträge sind wichtiger für unsere Nachbarn als für uns.

Unserem Vertrag mit Litauen weist ich die größte Bedeutung bei, indem er in hohem Maße zur Stabilisierung der Verhältnisse in Osteuropa beitragen soll. Der Vertrag, den wir mit Polen in Genua schlossen, wird durch unseren Pakt mit Litauen keineswegs beeinträchtigt.

Schwieriger gestalten sich unsere Verhältnisse zu Polen. Als vor zwei Jahren der polnische Außenminister Stronski die Heiligschiller Konferenz Polens und der baltischen Staaten besuchte, erklärte er in einem bemerkenswerten Interview, daß der Zweck der Konferenz eine Ruherpause sein solle, Barzerei im Osten, d. h. gegen uns zu errichten.

Das Programm unserer Gegner, das in August Artikel seinen Ausdruck gefunden hat, bedeutet die Ausnutzung dieses Gegenstands gegen uns. Augusts Programm ist desto gefährlicher, als solche Dinge insoweit in der westlichen Presse Ausdruck finden.

Ich kann behaupten, daß die internationale Lage der Sowjetunion trotz aller feindsinnigen Bemühungen sich mehr als befähigt hat. Wie ich im vorigen Jahre in Berlin war, konnten die Verhandlungen über den sowjetrussischen Vertrag über die Verhältnisse der Sowjetunion in einem vorbereitenden Stadium. Jetzt sind diese beiden hochwichtigen politischen Akten zu Tatsachen geworden.

Der Eintritt der Sowjetunion in den Völkerbund:

Schritt auf Schritt vertritt sich unser Programm unmittelbarer Pakteverträge mit den anderen Mächten ein. Nur in der Ausbildung eines solchen Paktes von unmittelbaren Pakteverträgen können wir eine Sicherung des Friedens erblicken.

Ich kann mich nie eines homerischen Lokos enthalten, wenn ich die Reue von Augusten lese, die uns überreden wollen, daß der Eintritt in den Völkerbund ein Mittel gegen die Isolierung und eine Sicherung von irgend etwas bedeutet.

Die Lage in China

Die melancholische Bedeutung des wunderbar raschen Emporkommens der jüdischen Kuomintang-Demokratie ist jetzt für jedermann klar. Die weitere Entwicklung der nationalen chinesischen Freiheitsbewegung kann schneller oder langsamer vor sich gehen.

Marshall Lihangsofin kann Verstand machen, unsere Rechte an der ostchinesischen Eisenbahn zu brechen. Er wird aber nicht imstande sein, die geschichtliche Entwicklung Chinas zurückzuführen und unsere Rechte werden wir auch nicht preisgeben.

So kommen wir auf den August zurück. Er und seine internationalen Glaubensgenossen denken, unsere Regierung wäre die Quelle und Ursache der Arbeiterstreiks in England und unsere Regierung wäre die Ursache und Quelle der chinesischen nationalen Bewegung.

In Wirklichkeit liegt es unserer Regierung so fern als möglich, als Friedensstörer zu wirken. Die Verträge, die wir abzuschließen, sind die eines ruhigen, unaufhaltsamen und festen Wandstums. Friede ist für uns das erste Gebot.

Gente wieder ergebnisloser Wahltag in Sachsen Her mit der Landtagsauslösung!

Wie die 'Vollstättige Zeitung' erzählt, blieben die gestrigen internationalen Beziehungen im Sächsischen Landtag über die Regierungsbildung ergebnislos, da die Abstimmungen in der Regierungsbildung ergebnislos erübrigt wurden.

Der heutige Wahltag in Sachsen wird also wieder ergebnislos sein. Genau so wie das erstmalig werden alle bürgerlichen Parteien für ihre eigenen Kandidaten stimmen. Da die jüdische Landtagsparlamentarier für die Wahl eines Ministerpräsidenten nicht die Möglichkeit der abgegebenen Stimmen, die für eine Person abgegeben werden, geltend machen, sondern die Mehrheit des Landtags, wird auch diesmal der Sozialdemokrat Hermann Zeisler nicht die nötige Anzahl von Stimmen erhalten.

Die sozialdemokratische Presse in Sachsen hat, nachdem sie zuerst diesen kommunalistischen Vorstoß glaubt, verlassen zu müssen, zu demselben Schluß kommen. Auf der anderen Seite gibt die Presse, z. B. die 'Dresdener Volkspost', der Meinung Ausdruck, daß natürlich auch noch eine Koalition mit dem Bürgerium möglich wäre.

Die sächsische SPD lehnt den Kampf gegen die Reaktion in Sachsen ab

Die Bezirksleitung der SPD Chemnitz hatte die Leitung der SPD Chemnitz zu gemeinsamer Demonstration gegen die Bildung einer Bürgerregierung und gegen die Reaktion im sächsischen Landtag aufgerufen. Die Bezirksleitung der SPD hat jetzt durch ein Schreiben die Aufzorderung ablehnt mit der Begründung, sie wolle ihre Taktik im sächsischen Landtag selbst bestimmen.

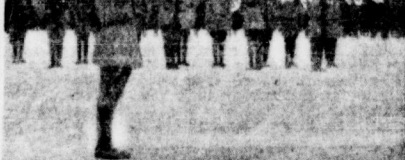
Noch eine kurze Hefterschrift

Wie das 'Berliner Tageblatt' hört, wird die Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen zum Gesetz gegen Schmutz und Schand auch im Falle der Annahme des Gesetzes in der vorliegenden Form durch den Reichstag, die gestrichelt ist, noch zur Zeit im Anfruch genommen. Man vermutet damit, daß die Ausführungsbestimmungen im Frühjahr 1927 fertiggestellt sein werden, so daß das Gesetz im März oder April nächsten Jahres wirksam werden könne.

Bildhöfe gegen den preußischen Innenminister

Die Bildhöfe haben sich in einer Eingabe an den preußischen Innenminister gewandt mit der Forderung, die Bestimmungen über die Verlängerung der Vollstreckung und rückgängig zu machen. Die Kirche glaubt, daß ihre Mitglieder Mitglieder in die Frührente gehen, wenn die Vergütungsbedingungen nicht bis zum frühen Morgen geöffnet sein werden.

Eine Gemeindegliederung (Inkluder) vor der Wörder ohne



Auf dem Landespartei-tag der SPD in Thüringen teilte der Reichstagsabgeordnete Dr. Kohnke mit, daß die SPD, noch im Laufe dieser Woche dem Reichstagsabgeordneten eine Denkschrift vorlegen wird.

Die SPD will die schwarze Reichswehr nicht emhüllen

Auf dem Landespartei-tag der SPD in Thüringen teilte der Reichstagsabgeordnete Dr. Kohnke mit, daß die SPD, noch im Laufe dieser Woche dem Reichstagsabgeordneten eine Denkschrift vorlegen wird.

Ein neues Schreckensurteil in Sicht

Im Prozeß gegen die Bonnerer Spezialdienstmänner verurteilte das Reichsgericht heute einen neuen brutalen Rechtsbruch. Der Reichsgericht hat einen neuen Rechtsbruch verurteilt, indem die Angeklagten wegen einer Reihe von angeblichen Verbrechen angeklagt wurden.

Daß der Spiegel kühl die Sprengkraft in den Gärten der Bismarck-Rinne geliebt hat. Der Reichsanwalt Krumm hat bei dem Grund des Vorhandenseins dieses Sprengkopfes die Verantwortung der Gassenkinder gegen den Staat abzuwälzen versucht.

Der Streit um die Militärkontrolle

Geßten fand in Genf eine Ausrede zwischen dem Reichsminister Straßmann und der deutschen Regierung über die Militärkontrolle. Bekanntlich hat die deutsche Regierung für die Militärkontrolle die Verantwortung abzuwälzen versucht.

300 000 Bergarbeiter gemahregelt!

Nach zuverlässigen Feststellungen ist die Zahl der Bergarbeiter von den Unternehmern nicht wieder eingestellt worden. Die Bergarbeiter von den Bergbauunternehmern sind gemahregelt.

Sowjetregierung gegen 'Vorwärts'-Schritt

Anlaßlich der erneuten Fortsetzung des sowjetischen Kampfes gegen die englische Forderung nach der 'Vorwärts'-Schritt hat die Sowjetregierung die Fortsetzung des Kampfes abgelehnt.

Gründung des russischen Gewerkschaftsbundes

Geßten wurde hier der Gewerkschaftsbund der Sowjetrepubliken gegründet. Die Gründung des russischen Gewerkschaftsbundes hat die Sowjetregierung abgelehnt.

Die Tagung der Erweiterten Erklärung

Genosse Fiksch hat mitgeteilt, daß bei der Tagung der Erweiterten Erklärung die russische Delegation die Möglichkeit der Zusammenarbeit abgelehnt hat.

Wißbände

Genosse Fiksch hat mitgeteilt, daß bei der Tagung der Erweiterten Erklärung die russische Delegation die Möglichkeit der Zusammenarbeit abgelehnt hat.

Starkreicher Kantonsvormann in China

Genosse Fiksch hat mitgeteilt, daß bei der Tagung der Erweiterten Erklärung die russische Delegation die Möglichkeit der Zusammenarbeit abgelehnt hat.

Keine Amnestie nach dem englischen Bergarbeiterausland

Mehrere Nationen zufolge hat die Regierung beschlossen, keine Amnestie nach dem englischen Bergarbeiterausland zu erlassen.

Ein Schlag gegen die Rechte der englischen Gewerkschaften

Dem politischen Berichterstattung des 'Daily Express' zufolge wird morgen das Parlament über die Rechte der englischen Gewerkschaften beraten.

Das Bündnis der Arbeiter und Bauern

Die zweite Vollziehung des Kongresses der Werttätigen

Die zweite Vollziehung des Kongresses der Werttätigen wurde am 1. Dezember im großen Saal der Reichshauptstadt Berlin abgehalten. Die Teilnehmerzahl betrug über 1000 Mann. Die Tagesordnung umfasste die Besprechung der Ergebnisse des ersten Kongresses, die Diskussion der Fragen des Bündnisses der Arbeiter und Bauern sowie die Wahl der Delegierten zum nächsten Kongress.

Schred-Detmold (SPD)

Bereitstellung unseres Kampfes ist unser feines Zusammenwirken. Wir müssen uns dabei eine Stelle schaffen, die die Möglichkeit gibt, den Kampf zu führen. Es ist die Aufgabe der Kongressdelegierten, die Arbeiter zu organisieren und die Bauern zu überzeugen. Wir müssen die Arbeiter zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen und die Bauern zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen. Wir müssen die Arbeiter zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen und die Bauern zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen.

Sächsischer SPD-Delegation

Ich spreche im Namen der sächsischen SPD-Delegation. Die Arbeiterbewegung ist die Grundlage der nationalen Bewegung. Wir müssen die Arbeiter zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen und die Bauern zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen. Wir müssen die Arbeiter zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen und die Bauern zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen.

Schlusswort Genosse Hedert:

Wir sind heute in der Lage, die Arbeiterbewegung zu einer einheitlichen Bewegung zusammenzufassen. Wir müssen die Arbeiter zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen und die Bauern zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen. Wir müssen die Arbeiter zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen und die Bauern zu einer einheitlichen Bewegung zusammenfassen.

richten wird. Auf diese Mitteilung hin erhielt ich ein nicht endenwähliges Jubel, einmündig mit der Sozialdemokratie, die der Genosse Kautsky im Namen des Kongresses sprach. Er überbrachte als parteiloses Bauern die Grüße der Werttätigen der Sozialdemokratie. Er ist zum Studium der deutschen Landwirtschaft hergekommen, um die gemeinsamen Erfahrungen seiner in Russland ansässigen. Er hat auch Gelegenheit, deutsche Fabrikanten zu besichtigen, und besonders auffällig war ihm das Verhalten der Direktoren gegenüber der Arbeiterklasse.

rationale Gewerkschaftsleitung existiert. Wenn wir aber wieder aufpassen gegen die englischen Kohlenbarone, dann werden wir auch nicht versagen, vorher die Reinigung der Gewerkschaften von Better Führerschaft vorzunehmen.



Massen-Demonstration zum Kongress der Werttätigen im „Schillerpark“ (Berlin)

Der Kongress der Werttätigen wurde abgebrochen mit einem Massenbesuch, der den Kongress der Werttätigen, von der selbst die Bürgerliche Presse wehrte, doch es weit über 50000 Mann. Tausende schützende Jäger aus Berlin durchzogen, um nach dem Demonstrationen auf die Vorposten der Werttätigen zu gelangen, markierten die Wälder in unabherrschbaren Kolonnen unterbrochen haben. Über 2 Stunden zog sich der Aufmarsch hin und immer noch hatten nicht alle Demonstrationen das Ziel erreicht. Von den einzelnen Tribünen sprachen die Delegierten aus Sachsen, Westpreußen, Bayern, dem Ruhrgebiet, SPD- und KPD- Arbeiter und gelobten dem Berliner Parteivorstand, für die Kampfrufen aller Werttätigen unermüdlich zu wirken.

Nach ein Wort zur Religionsfrage bei uns. Wir kennen nicht mehr die Religionsübungen wie bei Euch in Welschropa. Wir sind die Religion wohl nicht verboten, aber wir haben 3 B. bei uns. Religionen sind nicht mehr in der Schule, die Trennung der Kirche vom Staat ist uns durchgeführt.

Und dann will ich noch einen Wunsch äußern: Gebet noch mehr Arbeiterdelegationen nach Russland, damit die Arbeiter der ganzen Welt den Willen des Sozialismus kundtun können. Für heute noch einmal den Gruß der Werttätigen Russlands an Euren Kongress, möge er keine Arbeiten im Interesse der Arbeiterklasse erfolgreich durchführen. (Stürmischer, nicht endenwählicher Beifall, der sich zu einer begeisterten Ovation für das Kampfbündnis der Werttätigen Deutschlands und Russlands heizte, als Genosse Kautsky mittel, das Genosse Autonom als Ehrenmitglied ins Präsidium des Kongresses gewählt ist.)

Kampfrüge aus England

Stich darauf erklärt für die englische Arbeiterbewegung Genosse Harrison, ebenfalls stürmisch begrüßt, das Wort: Ich bringe den revolutionären Gruß der Arbeiterbewegung in den englischen Gewerkschaften. Eben hat die englische Arbeiterklasse einen ihrer größten Kämpfe hinter sich, wir haben unser Ziel nicht erreicht, aber unser Kampfgeist ist nicht gebrochen. (Vehemente Beifall.) Die Arbeitgeberklasse hat sich entschlossen, die um Kosten auszusparen, aber sie mußte einhalten, weil auch in England eine

willigkeit der Arbeiter der Welt aus. Er gibt die Erklärung ab, daß bei einem ähnlichen Kampf in Deutschland die englischen Arbeiter es an trotztätiger und wirksamer Unterstützung nicht fehlen lassen werden. (Begeisterter Beifall.)

Hierauf erhebt sich das Mitglied des Reichstages, Genosse Wilhelm Koenen, das Wort zu seinem Vortrage über: Die Forderung der werttätigen Mittelstände und der armen Bauern.

Die Ausführungen des Genossen Koenen, der schon während seiner Rede oftmals von lebhaften Beifallsausbrüchen unterbrochen wurde, fanden zum Schluß heissen, langanhaltenden Beifall.

Diskussion

In der ersten Diskussion sprach Genosse Kleinbauer aus dem Ruhrgebiet die immer wiederkehrende Frage der Kleinbauern. Die Inflation und die Werterschäden im Jahre 1923 trafen den kleinen Bauern das Verhängnis. Die meisten sind die letzten Jahre aus dem Staat vertrieben, um die Steuern nach dem Finanzamt zu bezahlen. Die Zahl der Selbstmorde erhöhte sich in erschreckendem Maße. Als der Rauch durch die Fabriken und Großquartiere nach der Inflation durchgeföhrt war, war es nicht möglich, die Erntehelfer aus der Inflation zu zahlen. Rückwärts wurden sie eingetrieben. Dafür machen wir aber nicht die ausführenden Beamten verantwortlich. Die Schuld trägt das bestehende System, das den Kleinbauern die letzten Ersätze nimmt, während die Großen profitieren und schlummern. Ein Kleinbauer in meinem Orte hatte, um seine Steuern zahlen zu können, nicht nur zwei Räder, auch ein Stück Kleinvieh und ein Pferd verkaufen müssen. Als er wieder im Kreditstand war, pfändete man ihm einen Stamm Hühner und verteilte die letzten Hühner für 250 Mark. Vom frühen Morgen bis in die späte Nacht das ganze Jahr hindurch schidete der kleine Bauer, um aus seinem Kette den letzten Rest zu verdienen, er bekam während der Inflationsgasse ungeschätzten Reichtum, er bekam Schulden im Höhe, damit wir unsere Produkte gegen die ausländische Konkurrenz schützen können. Der Schuldlager für die Landwirtschaft ist gekommen, hat uns kleinen Bauern aber nichts gebracht, denn die Industrie produziert immer teurer und die Ausgaben dafür beschleunigen die wenigen Mehreinnahmen. Dann sollten uns Kredite helfen. Aber die waren nur gegen sich, zwölf Prozent Zinsen zu bekommen. Die Notlage wurde dadurch nur noch schwerer und größer. Der Ertrag aus dem Lande genügte dem Kleinbauer nicht mehr, ihn und seine Familie zu ernähren. Um Nebenberufliche zur Erhaltung seiner Wirtschaft zu bekommen, ging er in die Fabrik und vergröberte dadurch das Erwerblosentum in der Stadt. Wenn wir aus dem Lande herbestimmen wollen, hilft uns nur der Zusammenhalt mit den Arbeitern in der Stadt. Die uns von den Herren eingeschämerte Lage, daß wir Bauern bessere Wenden als die Arbeiter wären, wohl zerbröckelt haben. Uns geht es oft noch viel schlimmer und schlimmer als diesen. Da ist es nicht möglich, daß ein Kind die Wirtschaft des Vaters zur Unterstützung übernehmen kann. Es fehlt das Betriebskapital. Die Wirtschaft ist so heruntergewirtschaftet, daß niemand mehr davon profitieren kann. Die Ausführungen des Vortragenden der Kleinbauern wurden oft und begeistert von den Delegierten zumstimmend unterbrochen.

Der Kampf der Erwerblosen ein Kampf aller Werttätigen

Nach dem Bericht eines Erwerblosenvertreters über die Reichskonferenz der Erwerblosen nahm der Kongress der Werttätigen folgende Resolution an:
Die Erwerblosigkeit ist in Deutschland zu einer Dauererscheinung geworden. Die in den letzten Monaten erfolgte geringe Senkung der Erwerblosenziffer hat zu keiner Besserung des Charakters der Erwerblosigkeit geführt. Schon beginnt die Zahl der Erwerblosen wieder zu steigen.
Der Zustand einer hundert Millionen-Erwerblosenarmee bedeutet für die gesamte Arbeiterklasse, und darüber hinaus für alle werttätigen Schichten eine große Gefahr. Der Kampf der Erwerblosen ist darum ein Kampf aller Werttätigen. Die Werttätigen müssen den Kampf der Erwerblosen mit allen Kräfte unterstützen, insbesondere muß eine enge Verbindung der Erwerblosen mit den betriebstätigen Arbeitern hergestellt werden.

Der Kongress der Werttätigen begrüßt die Beschlüsse der Erwerblosenkonferenz vom 1. und 2. Dezember und beschließt, alle Kräfte für die Durchführung der Forderungen der Erwerblosen einzusetzen.
Der Kongress ruft allen Erwerblosen, betriebstätigen Arbeitern und werttätigen Schichten zu:
Organisiert die Kampfrufen, unterstützt die Erwerblosen in ihrem Kampf gegen die kapitalistische Nationalökonomie und ihre Auswirkungen. Kampf für Arbeit und Brot für die Erwerblosen!
Kampf für die Einziehung der Erwerblosen in die Produktion!

Für den Achtstundentag! Um die 42-Stunden-Woche!
Für die Anerkennung der Erwerblosen aus schließlich!
Für die rechtliche gemeinschaftliche Organisierung der Erwerblosen!
Gegen die Erwerblosenversicherung!
Für die Arbeitslosenversicherung!
Diese Resolution wurde nahezu einstimmig (gegen nur drei Stimmen) angenommen. Ein Änderungsantrag, gestellt von sächsischen Delegierten, wurde dem Reichsausschuss überwiesen.

Überbrückung einer Arbeiterfahne an die Bauern

Zum Schluß der gestrigen Tagung überreichte eine Delegation von Arbeitern der Reichshauptstadt von Robert S. Salzer, Genosse den Bauern des Reiches Exogebirgs-Bezirk eine Fahne als Zeichen des Verbündnisses zum Bündnis der Werttätigen der Stadt und des Landes. Der Delegierte des Reiches tief die Kleinbauern und Arbeiter zum gemeinsamen Kampf gegen die Bourgeoisie auf. Ein Vertreter der Bauernschaft dankte und gelobte, dafür einzustreten, daß Land- und Industriearbeiter in gemeinamer Front marschieren müßten. Es lebe die Einheit der werttätigen Bauern und Arbeiter!
Spontan erhoben sich die Delegierten und sangen die „Internationale“.

Wirtschafts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019261207-17/fragment/page=0003



Arbeiter-Vertrieben

Weißkeller Schuhfabrikarbeiter vor der Aussperrung

Wann kommt mitunter selbst, daß die Tatse schon wieder leer ist. Der Mann und die Kinder verlangen aber etwas auf den Tisch. Wir müssen uns damit abquälen, müssen uns Sorgen, was wir auf den Tisch bringen sollen. Was bleibt einem nach dem andern übrig, als irgendein den Goldschlüsselchen ein gutes Wort zu geben, damit man wieder bis zum Sonntag etwas geerntet bekommt. So leben wir nur jahrelang, jahteln, kommen aus all dem Sorgen nicht raus. Das mußte doch eigentlich alle Arbeiterkassen aufschließen. Ich habe schon immer bedacht, mich mit den Fragen zu beschäftigen, aber, leider findet man bei den meisten Frauen wenig Interesse. Sie sammeln und lamentieren den Männern die Ohren voll. Lesen Romane und machen gern ein bißchen Kaffeeklatsch. Nur wenige sind es bisher, die sich gegen das Elend aufbäumen. Gerade wir als Frauen müssen uns an der Politik beteiligen und auch an die Zeitung schreiben.

Wenn alle Frauen gute Klassenkämpferinnen wären, dann könnte manches anders sein.

Kinderausbeutung auf dem Lande

(Landarbeiterkorrespondenz)

Auf dem Rittergut Köhden bei Leibsch bestanden viele Witwen und Ausbeutungsmethoden. Das Motto heißt dort: 'Wer kein Strohhalme ist, liegt an die Luftp'. Wer nämlich etwas nach Sozialismus und Kommunismus riecht, den will man nicht am Hofe haben.

Wir hatten vor nicht allzu langer Zeit berichtet über die Mißhandlung des alten Dolmetscher Federlich durch den jungen Krautjunker Weirde. Wie wir vorausgesagt hatten, steht sich der gerichtliche Prozeß in die Länge. Weirde hat sich auf die hygienischen Verhältnisse im Hofe auf dem Rittergut recht viel zu wachen übrig. Kleints sind nur für die 'Herrlichkeit' vorhanden. Feldmehrerer Schättern wurde gemurmelt: 'Ist kommt Euch in den Strohhalm rein'. In einer Weischnacht an die Regierung vom 18. September 1926 wurde amtlich ausgeben, daß die Justiz den Prozeß über die Mißhandlung des alten Dolmetscher Federlich durch den jungen Krautjunker Weirde im Januar 1927 zu entscheiden hat.

In diesen Tagen liegt die Tatse des Ritterguts Köhden in der Öffentlichkeit. Die Arbeiterkassen sind in diesem Falle nicht ohne weiteres an der Handlung beteiligt, sondern nur als Zeugen. Die Arbeiterkassen sind in diesem Falle nicht ohne weiteres an der Handlung beteiligt, sondern nur als Zeugen.

Arbeitslosenhilfeanierung

Firma Reinsberger & Co.

Am 23. November wurde ich vom Arbeitsamtsamt Zeitz für Streifenarbeit für die Firma Reinsberger & Co. mit drei Kollegen nach Wehrden vermittelt. Wir sollten uns im Kommit der Firma Reinsberger und erledigen einen Fahrplan nach Wehrden. Wir meldesten uns in Zeitz zum Arbeitsamt ab und verließen Zeitz am 23. November um 12 Uhr und fuhren nach Wehrden, welches uns aber wieder abgehengert wurde. Wir liefen Wehrden umgeben mit fast einem halben Tag verbracht.

Am 24. November, früh 6 Uhr ging die Fahrt los. Um 10 Uhr waren wir in Wehrden, stellten unsere Sachen in den Gasthof und gingen auf die Suche nach der Arbeitsstelle. Nach dreizehn Stunden waren wir angelangt und hörten schon aus weitem Geheir und Geschimpf, als wenn eine Rote Kohlenfeste mit ihren Geschützen im Schloßman nieder gelandeten wären und mit Geschrei die Schenken zum Ziehen zu bewegen hätten. Als uns der Arbeiter Hooppe aus Croßen bei Zeitz gemachte, schrieb er: 'Kampf, daß Ihr fertigamt, ich brauche niemand mehr!'. Wir waren über den Empfang sprachlos. Ein Kollege verlangte eine Besichtigung des Werks, um zu sehen, warum wir so gegen die Firma antworten und unsere Köpfe wieder heraufholen könnten. Das wurde uns verweigert mit den Worten: 'Ihr habt ja selber keine Kopf. Hooppe hatte schließlich noch das Bedenken und ließ uns ins Wehrden um 11 Uhr abfahren. Louis bekommen aber nach Wehrden. Nach langem Kampf und Streit hatten wir schließlich im Schloßman nieder gelandeten. Zum Glück an die Arbeit.

Das hat ein Leben und Streben! Wenn ich einer mal hochrichtige, hörte man schon wieder alterhand Tiermannen: 'Hund, Seue, ich schmeide Euch die Ellen auf den Bann!' um. Am Abend nach wurden wir als 'unheimlich' und 'zu schmerz' angesetzt. Wir hatten gerade vier Stunden gearbeitet und mußten nun nach Zeitz fahren. Auf die Zeit kommt ein Arbeiterkolle natürlich vollkommen in Schuppen. Gegen diese Schichten müssen die Erwerbslosen auslaßliche energisch fertig machen.

Wohntätigkeit einer Arbeiterkass

Wir ermahnen unsere Arbeiterkassen, den 'Kass' zu bilden, die Arbeitern helfen sollen, was sie können. Wir ermahnen unsere Arbeiterkassen, den 'Kass' zu bilden, die Arbeitern helfen sollen, was sie können.

Um die Gewerkschaftseinheit der Bergarbeiter

Der hartnäckige Kampf im englischen Bergbau bereitet mit aller Deutlichkeit, daß das Grubenkapital eine außerordentliche Offensive gegen die Bergarbeiterschaft durchführt. Es steht wohl außer allem Zweifel, daß wenn der englische Bergarbeiterkampf nicht abgebrochen wird, auch in Deutschland, in Polen, in Italien, in Frankreich eine erneute Welle des Lohnkampfes eintritt und Versuche zur Verlängerung der Arbeitszeit durchgeführt werden.

In richtiger Erkenntnis dieser Gefahren hat sich der Zentralvorstand des Bergarbeiterverbandes der UdSSR, aus neuem an die Amtsdamer Bergarbeiter-Internationale gewandt mit dem Antrag auf Ausnahme des russischen Bergarbeiterverbandes in die Internationale.

Durch den Eintritt des russischen Bergarbeiterverbandes in die Bergarbeiter-Internationale würde diese eine außerordentliche Stärkung erfahren. Doch der Verzicht des russischen Bergarbeiterverbandes allein würde natürlich die Frage der Herbeiführung eines wirklichen Einheits der Bergarbeiterschaft noch nicht lösen. Zudem erlitt der russische Verband, das die Amtsdamer Bergarbeiter-Internationale nicht als gleichberechtigt zu betrachten, sondern ausschließlich der Amtsdamer Bergarbeiter-Internationale zugehörigen Bergarbeiterverbände näher seien soll. Die Bergarbeiter in der UdSSR, in Amerika, in Spanien, in Frankreich, in Italien, in England sind deshalb, weil sie diesen Bergarbeiterorganisationen zugehörig sind, in der UdSSR, in Amerika, in Spanien, in Frankreich, in Italien, in England sind deshalb, weil sie diesen Bergarbeiterorganisationen zugehörig sind, in der UdSSR, in Amerika, in Spanien, in Frankreich, in Italien, in England sind deshalb, weil sie diesen Bergarbeiterorganisationen zugehörig sind.

Rückhalt auf der Friedensgrube

(Arbeiterkorrespondenz)

Die Rückhaltung, welche auf der Grube vorzunehmen sein muß, ist von großer Wichtigkeit. Die Rückhaltung, welche auf der Grube vorzunehmen sein muß, ist von großer Wichtigkeit.

Wahrheit einer Arbeiterkass

Wir ermahnen unsere Arbeiterkassen, den 'Kass' zu bilden, die Arbeitern helfen sollen, was sie können. Wir ermahnen unsere Arbeiterkassen, den 'Kass' zu bilden, die Arbeitern helfen sollen, was sie können.

Wahrheit einer Arbeiterkass

Wir ermahnen unsere Arbeiterkassen, den 'Kass' zu bilden, die Arbeitern helfen sollen, was sie können. Wir ermahnen unsere Arbeiterkassen, den 'Kass' zu bilden, die Arbeitern helfen sollen, was sie können.

Wahrheit einer Arbeiterkass

Wir ermahnen unsere Arbeiterkassen, den 'Kass' zu bilden, die Arbeitern helfen sollen, was sie können. Wir ermahnen unsere Arbeiterkassen, den 'Kass' zu bilden, die Arbeitern helfen sollen, was sie können.

ein Durcheinander vor sich, das von dem Redner...

Seine breite, hellblau...

Halbtägige Tagesschicht

Der Streik der Linde & Co. nimmt bis Schmelzstraße...

Bei der Nacht vom 4. zum 5. Dezember ereigneten sich...

Die weiße Zeme

Ein Roman aus Deutschlands Gegenwart von Franziskaner

Karls Beiratungen. Die Forderung wird beim Austritt...

Was ist die Zeit? Am 5. Dezember ist in München ein unbe...

Die höchsten Verkehrsverhältnisse. Am 6. Dezember gegen 12:30 Uhr...

Jeden Mittwoch A.J.Z.



Stadtrat Ober. Die Verhandlung der verstorbenen Genossin...

Stadtrat Welken. Am Mittwoch, den 6. Dezember, haben abends...

Am Ende der beiden ein Wort lassen könnten, hatte sich...

fragen nicht Sie, Herr Jahn, sondern wie als Eltern. Die Frage...

Die Kinder, welche Eltern 1927 und Eltern 1928 die Schule...

Denemuth in einer Vorschauunterhaltung für den letzten Sonntag...

Die öffentliche Einwohnerversammlung am 4. Dezember wurde mit folgender Tagesordnung eröffnet...

Theater und Konzerte. Die Mitglieder der Theater...

Nach dem sie beiden ein Wort lassen könnten, hatte sich...

Sturm, Man... keine breite... St. Maria... keine breite... St. Maria... keine breite...

St. Maria... keine breite... St. Maria... keine breite... St. Maria... keine breite...

Die Deutsche Dampf-Schiff-Reederei „Nordsee“
Öffentliche Beleg
eröffnet
 am Mittwoch, dem 8. Dezember 1926 in
Bitterfeld, Dessauer Str. 78
 eine Zweigniederlassung. Die führende Stellung, welche die Gesellschaft der D. D. G. „Nordsee“ als Fischspezialhändler in fast allen größeren Städten Deutschlands und Ostpreußens einnimmt, gibt uns Veranlassung, auch an diesem Platze das lebhafteste Interesse des Publikums für unsere Artikel zu erwarren. Unser Bestreben wird es sein, weiter das große Vertrauen des Publikums zu den von uns geübten Fischartikeln aller Art zu fördern. Besonders weisen wir hierbei auf den auch in diesem Geschäft aufgestellten Fischbestand hin, der es ermöglicht, für weniger Geld ein gebrauchtes Fischstückerl von vorzüglichem Geschmack zu kaufen.
 Hochachtungsvoll
D. D. G. „Nordsee“

Besucht die Literatur-Ausstellung in unseren Buchhandlungsausstellungen in Halle und im Bezirk

Empfehlenswerte Literatur
 bei
Segers-Buchhandlung
 Halle a. d. S., Verdenstraße 14
 und deren auswärtigen Filialen

Politische Literatur

| | |
|--|------|
| Die Komplerin Nr. 1 (Frauenzeitung) | 0.10 |
| Trin Nid. Steigender Reichum im Jahre 1926 | 0.20 |
| Die Arbeiterdelegationen in der Sozialunion | 0.30 |
| Wachstums Anwort an die sozialdemokratischen Arbeiter | 0.30 |
| Der Fall Heimg (Fürsten Sozialdemokraten nach Compt. Rückb.) | 0.20 |
| Die Lehren des englischen Generalstreiks | 0.30 |
| Dokumente und Reden englischer Arbeiterführer über den Generalstreik | 1.20 |

Unterhaltende Literatur

| | |
|--|------|
| Kunstreue: Derkomi in Ulexia | 0.70 |
| Memor: Das Nützige des Lebens, 6c. 275 brosch. | 1.80 |
| Z. Lehmann: Die weiße Welt (Lieser Zeitungst. u. M.) | 2.00 |

Märchenbücher, Bilderbücher u. Spiele
 zu Gedächtnisgaben in großer Auswahl!

Zum Weihnachtsfeste

liefern wir, aus bestem Rohmaterial hergestellt,
 Mandelstolle I. 4 Pfund schwer . . . **5,00 Mfr.**
 Mandelstolle II. 4 Pfund schwer . . . **4,00 Mfr.**
 Rosinenstolle I. 4 Pfund schwer . . . **5,00 Mfr.**
 Rosinenstolle II. 4 Pfund schwer . . . **4,00 Mfr.**
 Ferner empfehlen wir die vorzüglichen Erzeugnisse unserer
Honigkuchen-Bäckerei
 sowie sämtliche Backartikel zur Weihnachtsbäckerei

Allg. Konsum-Berein, Halle

Für den Weihnachtstisch

Damen-Strümpfe
Herrn-Soden
Kinder-Strümpfe
Witz-Strickgarne
 in großer Auswahl
 zu soliden Preisen

Strumpf-Löchl
 für Strumpf-Spezial-Gewicht am Flage
 Reumartitz 3 Zeit Reumartitz 3

Gewächts-Eröffnung!
Sanitäts-Drogie
Johannes Maro d
 Merleburg
 Jernwal 1001, Weissenfeller-Str. 30
 Drogen, Herbarienstoffe, Farben
 Öle, Gummiwaren, Maler-
 Utensilien, Bürstenwaren, Toilette-
 Artikel, Zigarren, Zigaretten
 Sämtliche Artikel zur Wäsche
 Kolonialwaren

Lumpen
 Resten, Woll, Papier,
 Zeitungen, Altes Metall, Galle
 läuft nach alle hier
Alfred Rein
 Tel. 242 12 Königsberg 5 Tel. 242 12
Werbi i. d. Klassenkassa

Don heute an haben
prima gummierete
Bretel, Läufer
u. Futterdeweine
 in jeder Größe preiswert zum Verkauf
H. Richter, Trothaer Str. 30.

Max Schultz
 Joh. Paul Str. 11
 Händlungsreis 3

Hauswirtschaftliche
Fleisch- und Wurstwaren
Döb, Gemüse u. Salate
Willy Schellerauer, Halle

Hausfrauen, kauft nur bei unseren Interessenten!

Haltere Eier kaufen
 nur bei
 halteren Interessenten!

| | | | | | |
|--|--|---|---|---|---|
| Waschgefäße in großer Auswahl Ankerbretter, Badtrüge Seperatoren sind bei uns Selbert, Burgstr. 8 Gd. Große Zimmertür | Photobedarf Rechenpfeifen Kindernahmittel Weins- und Vorkesseln Barbara-Drogerie Halle, Merleburger Str. 101 | Wir bieten beim Einkauf von Bett, edern und Zulettstoffen große Vorteile Ein Versuch überzeugt jeden Käufer Kress & Co., Halle Pflanzstraße 4 | Die feinsten hauswirtschaftl. Waren die erst Hanns Eckert Erfurtstraße 1 orig. Hauswirtschaftl. u. e. str. Betrieb Spezialität: Stets frisch geröstete Kaffee | Hermann Schütze Pflanzstraße 52 Tel. 282 16 Zigarren Zigaretten Tabake | Carl Zeidler Nacht Kopierpapier, Spezialpapier, Spezialpapier, Schreibzeug, Korrespondenz, Halbbal, Autarkien |
| Ebert Gde. Sammel- und Schloßstr. Kolonialwaren, Seifen Spirituosen und Weine | Kolonialwaren verbunden mit hauswirtschaftl.erei Jeden Donnerstag Schlachtleil Fritz Reizig Glauchauer Straße 57 | Was schenken Sie Ihrem Vetter, Ihrem Bruder, Ihrem Genannten? Eine echte Shagpfeife von Johannes C. Müller, Halle-Saale obere Leipziger Straße 75, neben Hotel Kotel' Rog Zigarren - Zigaretten - Tabake | Mal'markt-Drogerie Joh. Paul Claus Halle a. d. S. Dren'austr. 2 Sämtl. Kranken-, Dessert-, Frucht- u. Bowlen-Weine | Mützen eigene Anfertigung Müde grosse Auswahl in allen Preisklassen Pelzwaren Joh. J. Kaliga Halle a. Saale, Große Kuchentür 10 | Zigaretten sämmtliche führenden Marken Zigarren eigere Häuser Rauch- und Kautabake Kr. Seibina Halle a. S. Straße 1 entrus Tel. 24232 an Heide |
| Zigaretten, Zigarren, Tabake Otto Mucha Buchhandlung Verdenstraße 12 Tel. 21730 | Walter Witthöft Merleburger Straße 46 Kolonialwaren verbunden mit eigener hauswirtschaftl.erei Jeden Mittwoch und Sonnabend: Schlachtleil | Betten Bettwaren und Kinderwagen jeweils alle neuesten Artikel läuft man billig und gut in reicher Auswahl und Zahlungserleichterung bei Bruno Paris Halle a. d. S. Kleine Märkerstraße 2, Eingang Rangstraße, 1. St. von Markt | Lorbeer-Kaffee Sommer frisch gekostet aus eigener Rösterei 1/2 Pfund 0,75 0,85 0,90 1,- 1,10 Wert | Karl Lorbeer Thomajustiz 43 Deim. 21912 | Zigaretten sämmtliche führenden Marken Zigarren eigere Häuser Rauch- und Kautabake Kr. Seibina Halle a. S. Straße 1 entrus Tel. 24232 an Heide |
| Willy Feigler Zigaretten, Zigaretten u. Tabake Merleburger Straße 161 und am Bahnhofsausgang Zulettstraße | B. A Leipzig Merleburger Straße 162 Strumpf- u. Wäschewaren Herrenartikel | Beerigungs-Anhalt Willy Lutze Halle a. d. S. Reutenbergrabe 7 Geschäftshaus des Deutschen Reichs-Berufungs-Berelins Tel. 25920 | 20Mrt. Anzahlung auf 2 Wert Waren also in Sie erstklassige Jahres- und Sprechapparate H. Propphete Wiedemitter, Kamill. R. 5 | Fahrräder Nähmaschinen Sämtliche Geschäfte mit Reame Trüchlung Otto Hänisch Zurstraße 155 Tel. 22710 | Bahnhofs-Git. u. Wauson Hinterstraße Franz Dänbert Schulden- und Konsum Spezial-Geschäft |

Die zweiten
 lassen zunächst
 von Beleg
 Organisationen
 Die Disziplin
 in Frankfurt a.
 1926. In der

Die Voraussetz
 ung angibt.
 ung gefordert
 möglich vor
 ortsbeständiger
 namentlich aber
 durch ihre Pa
 ndernehmer en
 zu rauben. U
 über Stunden
 wesen sollen, da
 nach zum Leben
 er wendet sich de
 möglichkeit der
 n niemals dages
 möglich der Werk
 sondern eine Ab
 schließen. Und
 aller Schritten
 sämtliche Fut-
 26, wo wir unte
 erkennen wir e

Sie
 darauf spricht ein
 eine Delegation i
 auf anderem O
 erweise finanziert
 Delegierten so
 nicht mehr z
 über, wie mit de
 Pflicht zu erfüll
 (richtig)

er wendet sich dan
 in der schließl
 einen an die
 die Führer des
 schließt haben
 schrittweise verfall
 par der Spul
 wachen verfallen.
 der Arbeiter
 (Beitrag)

Schlu
 Wenn wir die un
 müssen wir un
 wir finden die
 schli von Führern,
 die mehr die Inter
 diese Offensiv
 schrittsführer
 der weil sie die Sch
 icken lassen un
 um, die den Hof
 zum ist die Arbeit
 legen weiter: W
 eingibt, schickt d
 Kargfrieden schick
 in mit den Untern
 schließliche an Hän
 die Gewerkschaften
 hab mindestens 10
 wirtschaftlich organ
 gemacht haben un
 und diese Gew
 mer und durch die
 Gewerkschaftsführ
 eigene dieses Kon
 Diese Prozesse
 die aus der Arbeit
 mpen uns als Sp
 ins Interesse em
 mit Silberberg
 den vielen Führer
 amers, die einm
 wachen wandern

ist unsere Auf
 schenabsichten zu
 von zu organisieren
 erachtet mit der
 Durchführung zu
 wendigen zu er
 läßt uns die W
 wertvolle in die
 nenne lagte die
 im 1900 Delegiert
 über gemeinlich
 schen. Doch i
 weitere werden
 die Vertreter
 läßt man auf
 wie heute ge
 einem Refere
 die Einleitung
 die Klassen

streifen ein
 sollt der
 Bauernbe
 kung ein

